

## «Das ist eine grosse Chance für uns»

Die Integra Freiamt richtet heute Abend die Landammannfeier für Jean-Pierre Gallati aus. Es werden 230 Gäste erwartet.

Nathalie Wolgensinger

Vor dem Haupteingang der Integra stellt an diesem eisigen kalten Dienstagmorgen eine Gruppe Handwerker das Gerüst für ein Festzelt auf. Vorsichtig heben die Männer das Stahlgerippe an und rücken es noch etwas näher an den Haupteingang heran. Durch das Zelt werden am Mittwochabend die Gäste der Landammannfeier von Regierungsrat Jean-Pierre Gallati schreiten. Erwartet werden 230 Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur.

Dass sich der Regierungsrat aus Wohlen die Institution als Gastgeberin seiner Feier aussuchte, das ehrt die Mitarbeitenden und Geschäftsführer Jonas Meier. Er sagt: «Wir freuen uns, dass Jean-Pierre Gallati damit ein Zeichen für die Durchmischung setzt.»

Die Institution bietet Wohn- und Arbeitsplätze für Menschen mit einer kognitiven, körperlichen oder psychischen Beeinträchtigung. 300 Menschen mit einer Beeinträchtigung arbeiten bei der Integra, rund 200 davon befinden sich in einer Tagesstruktur. Sie werden von 200 Personen in ihrem Arbeitsalltag begleitet. Die Institution gehört zu einem der grössten Arbeitgeber in Wohlen.

Nicht nur vor dem Gebäude herrscht emsiges Treiben, auch im Speisesaal wird augenfällig, dass ein Grossanlass stattfindet. Aargauer- und Schweizerfahnen hängen an den Wänden und in einer Ecke wird eben ein Lautsprecher in Betrieb genommen.

Auf der Menükarte stehen an diesem Dienstag Broccoli-Cremesuppe, Cordon bleu und Kroketten. In der Küche köchelt



Die Suppe kocht, die Stimmung steigt: Das Küchenteam der Integra freut sich auf den hohen Besuch aus Aarau.

Bild: Nathalie Wolgensinger

der Spinat bereits kurz nach acht Uhr in einer grossen Stahlwanne und die Suppe simmert vor sich hin. Eine Mitarbeiterin brät reihenweise Cordon bleu an und nebenan rüstet eine junge Frau gelbe Rüebli. Die Stimmung ist ruhig und konzentriert, nichts weist darauf hin, dass die Crew am nächsten Tag einen Grossanlass ausrichtet.

Küchenchef Fabrice Horat bestätigt: «Wir sind gut vorbereitet und zuversichtlich, dass alles klappen wird.» Er öffnet die Türe zum Kühlraum und

zeigt auf die Mini-Pizzen, die auf mehrere Lagergestelle verteilt sind. Sie müssen nur noch aufgebacken werden. Serviert werden sie gemeinsam mit Rauchlachsgipfeli und Gemüse-Sushi zum Apéro.

### Die Küchencrew ist gefordert

Horat und sein 16-köpfiges Team kochen täglich gegen 200 Menus für die Gäste des Hans & Heidi, dem öffentlichen Restaurant der Institution, sowie für die Mitarbeitenden. Dass sie

nun den höchsten Aargauer und seine Gäste bekochen dürfen, das ehrt sie sehr. Horat sagt: «Dieses Bankett ist eine grosse Chance für uns.»

Gemeinsam mit seiner Crew könne er nun unter Beweis stellen, dass im Hans & Heidi nicht nur gut, sondern auch raffiniert gekocht werde. Geschäftsleiter Meier freut sich, dass er mit diesem Anlass die Gelegenheit erhält, die Institution und ihre Mitarbeitenden den Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft vorstellen zu dürfen.

Damit dem Landammann und seinen Gästen der Kalbsschulterbraten an Portwein-Jus mit Kartoffelstock und gefülltem Lattich warm serviert wird, dafür sorgen 20 Service-Mitarbeitende. Ergänzt wird das Team mit sechs externen Mitarbeitenden, die extra an diesem Abend einspringen.

### Im Einsatz im und ums Haus

Doch nicht nur die Küchen- und Service-Crew ist gefordert. Die Mitarbeitenden des Hausdiens-



Küchenchef Fabrice Horat präsentiert, was auf den Dessertteller kommt: Schoggimuffins.

Bild: Nathalie Wolgensinger

tes stellen nebst dem Zelt auch eine mobile Garderobe auf, damit Jacken und Mäntel der Gäste nicht zerknittern.

Am Mittwoch werden sie ebenfalls im Einsatz stehen. Sie sorgen dafür, dass nicht wild parkiert, sondern dass die Autos auf den Parkplätzen beim Schüwo Park und rund um die Institution abgestellt werden. Gäste, die mit dem öffentlichen Verkehr anreisen, erreichen das Restaurant bequem per Shuttlebus.

Jonas Meier fasst die Stimmung kurz vor dem Anlass wie folgt zusammen: «Es herrscht gespannte Vorfreude und alle sind stolz, dass sie ein Teil davon sein dürfen.» Damit die Gäste ihren Besuch in Wohlen nicht vergessen, dafür sorgt ein Präsent, das aus der Werkstatt der Integra stammt, das jeder Gast erhält. Meier verrät zum Inhalt nur so viel: «Es wird die Gäste an die Landammannfeier und ihren Besuch in Wohlen erinnern.»

## Polizei bestätigt Anzeigen

An der Kreisschule Mutschellen ist es schwierig

Marc Ribolla

Im Umfeld der Kreisschule Mutschellen (KSM) in Berikon läuft es in den vergangenen Monaten nicht besonders harmonisch. Es herrscht ein schwieriges Klima. Der Umgang unter den Schülerinnen und Schülern sei oft rau und nicht tolerierbar, wie die Schulleitung der KSM in einem Elternbrief kürzlich festhielt.

Dazu gehören unter anderem Drohungen, Beschimpfungen oder körperliche Gewalt. Im Laufe des vergangenen Novembers und Dezembers wurden die Lehrpersonen und Schulleiter der KSM in Zusammenarbeit mit der Regionalpolizei Bremgarten im Umgang mit solchen Problemen geschult, erklärt die Schulleitung in einem Communiqué.

### Regionalpolizei verstärkte die Prävention an der KSM

Diese Aussage bestätigt die Medienstelle der Kantonspolizei Aargau auf Anfrage der AZ. «Aufgrund von vermehrten Spannungen und Konflikten

unter der Schülerschaft trat die Schulleitung mit der Repol Bremgarten in Kontakt. Infolgedessen wurden die Präventionsbemühungen der Repol Bremgarten in verschiedensten Formen verstärkt», heisst es.

Im eingangs erwähnten Elternbrief riet die Schulleitung den Eltern auch, bei Straftaten unbedingt eine Anzeige zu erstatten. Von dem Ende Dezember an alle Erziehungsberechtigten der rund 560 KSM-Schülerinnen und -schüler verschickten Brief hat auch die Kapo Kenntnis.

Nun stellt sich die Frage, ob nach diesem Ratschlag die Polizei diesbezüglich schon Anzeigen erhalten hat, die auf Vorfälle an der Kreisschule Mutschellen zurückzuführen sind.

Dazu heisst es vonseiten der Polizei: «Zum aktuellen Zeitpunkt sind der Kantonspolizei Aargau in diesem Zusammenhang vereinzelte Anzeigen bekannt.» Weitere Ausführungen macht die Kapo nicht, so bleibt auch offen, um welche möglichen Straftaten es sich handelt.

Philipp Herrgen

Wenn ein Baum auf die Fahrbahn kracht, ist das für die Verkehrsteilnehmenden richtig gefährlich. Im Dunkeln dabei noch mehr. Das mussten am Montagabend zwei Autofahrerinnen und ein Lieferwagenfahrer in Hermetschwil-Staffeln abrupt erleben.

Eine 33-jährige Frau fuhr kurz vor 18 Uhr mit ihrem Auto von Aristau kommend in Richtung Dorfzentrum. Ein 50-jähriger Lieferwagenfahrer und eine 42-jährige Personenwagenlenkerin fuhren ebenfalls auf der Kantonsstrasse in entgegengesetzter Richtung. Als sich die Fahrzeuge beinahe auf gleicher Höhe befanden, stürzte plötzlich ein Baum quer über die Fahrbahn. Die drei Fahrzeuge kollidierten daraufhin mit diesem Baum oder wurden durch den herabstürzenden Baum beschädigt.

Glücklicherweise blieben alle drei Personen beim Unfall unverletzt. An den drei Fahrzeu-

gen entstand teilweise aber grosser Sachschaden.

### Ein Unfallbeteiligter hatte mehr als 0,8 Promille

Wie die Kantonspolizei mitteilt, wurde bei dem 50-jährigen Mann aus Sri Lanka ein qualifizierter Atemalkoholwert festge-

stellt, das heisst mindestens 0,8 Promille. Es wurde eine Blut- und Urinuntersuchung angeordnet, um abzuklären, ob der Mann zusätzlich auch unter Betäubungsmittel- oder Medikamenteneinfluss stand. Sein Führerausweis wurde ihm abgenommen.

Die betroffene Strecke war für mehrere Stunden komplett gesperrt. Die Feuerwehr der Stadt Bremgarten richtete eine entsprechende Umleitung ein. Neben der Feuerwehr und der Kantonspolizei standen auch die Sanität und die Regionalpolizei Bremgarten im Einsatz.

## Baum stürzt auf Strasse und drei Autos

In Hermetschwil-Staffeln hatten drei Menschen bei einem Unfall grosses Glück.



Die involvierten Fahrzeuge wurden vom Baum massiv beschädigt. Bild: Kantonspolizei Aargau